



Jahresbericht 2009/2010

Liebe PHASE-Mitglieder!

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir freuen uns, Ihnen/euch den dritten PHASE Austria Jahresbericht präsentieren zu können. Jedes Jahr ist es beeindruckend zu sehen, wie hoch unser Spendenaufkommen ist, und was mit diesen Geldern alles möglich wird. Daher möchten wir uns zunächst herzlich für Ihre/deine Unterstützung der Arbeit von PHASE mit Ihren/deinen Spenden bedanken. PHASE Austria hat über die vergangenen drei Jahre von Mitgliedern und anderen UnterstützerInnen einen beeindruckenden Betrag von mehr als 34.000 Euro erhalten, der direkt und ohne Verwaltungskosten in Österreich für die Arbeit von PHASE in Nepal verwendet wird. Das wird auch dadurch ermöglicht, dass uns Druck und Versand des Jahresberichtes, das Webhosting für unseren Internetauftritt und andere unumgängliche Kosten großzügig von einzelnen UnterstützerInnen gespendet werden. Auch dafür an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

Unsere verhältnismäßig kleinen Projekte stehen im Kontext der Arbeit von PHASE worldwide und PHASE Nepal, und haben in wenigen Jahren das Leben von Menschen entscheidend verbessert. Der Grundsatz der Arbeit von PHASE ist ein integrierter Ansatz, der Armutsbekämpfung, medizinische Versorgung und Bildung miteinander verbindet und dadurch eine nachhaltige Verbesserung der

Lebenschancen der Bevölkerung erreicht. In allen PHASE-Projektgebieten ist die Mütter- und Kindersterblichkeit in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, die Bildungschancen haben sich verbessert, viele Erwachsene konnten



Dank der Alphabetisierungsklassen erstmals Lesen und Schreiben lernen, die Benutzung von Toiletten setzt sich durch, und nicht zuletzt haben die Gemeinden auch gelernt, ihre Rechte gegenüber den Regierungsbehörden einzufordern und durchzusetzen.

PHASE Austria engagiert sich seit verganginem Jahr nicht nur in Hagam im Bezirk Sindhupalchowk mit dem Bau einer erdbebensicheren Sekundarschule, sondern auch in einem noch weit entlegeneren Gebiet in Nord-Gorkha, wo wir den laufenden Betrieb eines Gesundheitspostens unterstützen. Auch engagieren sich einzelne Mitglieder von PHASE Austria in weiteren Projekten in Nepal – siehe dazu den Bericht über das Schulprojekt in Hile/ Bezirk Okhaldhunga.

Das Schreiben des Jahresberichts ist immer wieder ein Anlass, die Arbeit nochmals Revue passieren zu lassen – wir hoffen, dass dieser Rechenschaftsbericht auch unsere Freude über das Geleistete zum Ausdruck bringt.

Unseren herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!

PHASE Austria – Jahresbericht 2009/10

Brita Pohl, für den Vorstand



Laufende Projekte

Hagam – Schulbau



Inzwischen sind bei unserem großen Projekt, dem Schulbau in Hagam, drei Blöcke mit insgesamt sieben Räumen fertiggestellt und in Gebrauch. Die 6. bis 10. Klasse haben das Schuljahr bereits dort verbracht. Die Schule hat bei der Regierung die Teilfinanzierung von zwei weiteren Blöcken beantragt. Wenn dieser Antrag bewilligt wird, betragen die Kosten für PHASE Austria noch ca. 6.000 Euro. Die Entscheidung der Schulbehörde wird Ende Mai erwartet.

Auch ein Toilettengebäude mit drei Toiletten ist fertiggestellt – leider ist jedoch noch keine Wasserleitung bei der Schule, weil ein Teil der Zuleitung gestohlen wurde, und die Gemeinde versucht, den/die Schuldigen zu ermitteln. Ein Wasserreservoir und die Wasserleitung sind im Bau – während der Schulferien im März/April sind die Arbeiten jedoch nicht weitergegangen. Ein weiterer Toilettenblock ist bei der Schulbehörde beantragt und genehmigt worden, und muss bis 15. Juli 2010 fertiggestellt sein.

Von den 13 SchülerInnen, die letztes Jahr zum ersten Mal in Hagam ihre Schulabschlussprüfung (SLC – School Leaving Exam) machen konnten, haben 10 bestanden – das ist weit über dem nepalesischen Durchschnitt und zeigt das Engagement dieser SchülerInnen!



Die SchülerInnenzahlen im Schuljahr 2009/2010:

Klasse	Eingeschriebene SchülerInnen
1	105
2	60
3	52
4	30
5	28
6	59
7	41
8	19
9	13
10	16
Summe	423



Alle SchülerInnen der Klassen 1-9 haben ihre Jahresabschlussprüfungen abgelegt, die Ergebnisse sind uns leider noch nicht bekannt. Auch alle 16 SchülerInnen der 10. Klasse haben ihr SLC im vom 25. März bis 4. April abgelegt, auch hier haben wir noch keine Ergebnisse.

Bemerkenswert ist an diesem Projekt, dass nach der ursprünglichen Zusage einer Teilfinanzierung des Schulprojekts (75% der Projektkosten) durch PHASE Austria Gemeinde und Schule selbst initiativ geworden sind, und sich selbständig um die Finanzierung von Teilen des Projekts durch die Regierungsbehörden bemüht haben. Diese Entwicklung ist höchst erfreulich, da PHASE mit seinen

Projekten das Empowerment Einzelner und ganzer Gemeinden – also die letztendliche Entlassung in die Selbstständigkeit und dadurch die Sicherung einer nachhaltigen Verbesserung der Situation erreichen will.

Hagam war die erste Gemeinde, in der PHASE aktiv wurde, und hier lässt sich diese Entwicklung sehr schön nachvollziehen. Durch den Einsatz von PHASE und die Unterstützung der Gemeinde durch ausgebildete MitarbeiterInnen weiß die Gemeinde jetzt sehr viel besser, was sie von den Regierungsbehörden fordern kann, und wie sie zu Förderungen kommt. Diese Entwicklung hat PHASE Austria durch das Ermöglichen der Sekundarschule, und damit der Schulabschlüsse für Kinder aus dem Dorf, wesentlich gefördert und für die Zukunft gesichert.

Gesundheitsposten in Chumchet, Bezirk Nord-Gorkha

Chumchet ist neben den Projekten in Humla die entlegenste Gegend, in der PHASE arbeitet: Es liegt mindestens dreieinhalb Tage Fußmarsch von der nächsten Straße entfernt (wenn man sehr fit ist), und die Straße ist einen vollen Reisetag von Kathmandu entfernt. Das Dorf Chumchet ist so entlegen, dass es vor dem Beginn unserer Arbeit nie irgendeine Form regelmäßiger medizinischer Versorgung hatte, und sogar die Schulen sind nicht in Betrieb, weil die LehrerInnen es dort nicht schaffen.

Es dauerte mehr als ein Jahr, bis unsere Mitarbeiterinnen das Vertrauen der Bevölkerung genügend aufgebaut hatten, um in die Häuser eingeladen zu werden, und weitere zwei Jahre, bis pränatale Versorgung und Geburtshilfe angenommen wurden und darum gebeten wurde. - Gerade in den letzten Monaten haben die Frauen begonnen, durchwegs unsere medizinischen Mitarbeiterinnen Ekata und Mira zu rufen, wenn sie in die Wehen kommen, und die PatientInnenzahlen des Gesundheitspostens sind dramatisch gestiegen:

Im Jahr 2007/2008 haben die medizinischen Mitarbeiterinnen in Chumchet nur 844 Patientinnen behandelt, 39 Paaren Geburtenplanung ermöglicht, und keine einzige Geburt begleitet (in diesem Jahr war der Gesundheitsposten auch zwei Monate lang wegen Personalmangels geschlossen). 2008/2009 kamen insgesamt 3.567 zum PHASE Gesundheitszentrum, darunter mehr als 150 wegen Geburtenplanung, und die PHASE Mitarbeiterinnen betreuten 15 Hausgeburten.

PHASE worldwide musste wegen finanzieller Probleme beschließen, dieses Gesundheitszentrum zu schließen, falls sich keine weiteren Finanzierungsmöglichkeiten ergeben – und angesichts dieser Entwicklung wäre das nicht akzeptabel.



Das medizinische Programm in Chumchet kostet insgesamt ca. € 7.000 im Jahr, d.h. weniger als 2 € pro PatientIn, inklusive der Gehälter unserer ANMs (Auxiliary Nurse Midwives) von ca. € 120 pro Jahr. Die Nebenkosten (eine Krankenschwester zur Supervision, die Verwaltungskosten in Kathmandu, Reisespesen etc.) betragen ca. € 4.000.

Die Trustees von PHASE worldwide mussten beschließen, das Gesundheitszentrum in Chumchet zu schließen, falls sich keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten ergeben.

Diese Situation war ja bereits bei der PHASE Austria-Mitgliederversammlung 2009 absehbar, und die Versammlung fasste den Beschluss, dass der Vorstand bei Eintreten eines finanziellen Engpasses das Programm in Chumchet unterstützen soll.

PHASE worldwide fand unter Ärztinnen und Ärzten in Großbritannien, die Interesse an einer Mitarbeit bei PHASE geäußert haben, finanzielle Unterstützung für Chumchet – daher beträgt unsere Unterstützung des Projekts nicht mehr als € 5.000, und wir helfen dadurch, in einer Phase des Aufbaus – und ich finde, die Zahlen sprechen durchaus für sich – das Projekt zu sichern. Hätte sich PHASE aus Chumchet zurückziehen müssen, wäre ein Neustart ungleich schwieriger geworden, weil das mittlerweile aufgebaute Vertrauen verloren gegangen wäre.

Mittlerweile plant PHASE worldwide, seine Arbeit in Nord-Gorkha ab Juli 2010 von drei auf alle sieben VDCs (Village Development Committees, "Gemeinden") auszudehnen. Unsere Unterstützung für den Gesundheitsposten in Chumchet ist eine unschätzbare Hilfe bei dieser Expansion, die für die Bevölkerung in einer der entlegensten und wenig beachteten Region Nepals eine enorme Verbesserung ihrer Lebensumstände bringen wird.

Bericht über Aktivitäten von PHASE worldwide und PHASE Nepal

PHASE geht davon aus, dass schlechter Gesundheitszustand, niedriger Bildungsstand und Armut drei Aspekte desselben Problems sind, und sich wie in einem Teufelskreis gegenseitig verstärken. Daher ist das Ziel, alle drei Probleme in integrierten Programmen gleichzeitig anzusprechen und Einzelne und ganze Gemeinden dadurch zu stärken, und ihnen zu ermöglichen, die Kontrolle über ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

PHASE stellt durch die Beschäftigung qualifizierten nepalesischen Personals in den Gemeindeprogrammen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden sicher, dass die Programme auf der Basis der tatsächlichen Bedürfnisse ausgewählt und auch durchführbar sind.

Die Programme werden in enger Kooperation zwischen PHASE worldwide und PHASE Nepal und eventuellen weiteren Geldgebern entwickelt und evaluiert.

Derzeit laufen folgende Programme in Nepal:

1. Humla

Humla ist eines der am wenigsten entwickelten Gebiete Nepals und liegt im äußersten Westen. Seit März 2008 ist PHASE in zwei der entlegensten Gemeinden, Maila und Melcham, aktiv, und versorgt eine Bevölkerung von fast 6.000 Menschen.

Die Finanzierung dieses Projektes erfolgte anfangs über eine irische Stiftung, ist jetzt aber an PHASE zurückgefallen. Die beiden Gemeinden liegen mehr als zwei Tagesmärsche von der nächsten Landebahn und mehr als eine Woche Fußmarsch von der nächsten Straße entfernt. Dadurch ist die Versorgung durch Regierungsdienste höchst prekär, und trotz des UN-Ernährungsprogramms ist Unterernährung sehr verbreitet – bis zu 90% der Kinder unter fünf Jahren sind betroffen. PHASE unterstützt zwei Regierungsgesundheitsposten mit je zwei ausgebildeten



Health Workers, die täglich 40-60 PatientInnen behandeln, wie immer mit dem Schwerpunkt auf Kinder- und Müttergesundheit. Eine voll ausgebildete Krankenschwester besucht die Projekte regelmäßig, um die Gesundheitsposten zu beraten und zu leiten.

2. Nord-Gorkha

Nord-Gorkha ist eine der stark vernachlässigten Regionen Nepals. Infrastruktur wie Trinkwasser, Toiletten, medizinische Grundversorgung, Straßen, Stromversorgung und Bewässerung fehlen. Die Situation in Bezug auf Mütter-, Neugeborenen- und Säuglingsversorgung sowie Mangelernährung und Kindersterblichkeit ist auch für nepalesische Verhältnisse sehr schlecht. Im Jänner 2007 begann PHASE in Nord-Gorkha zu arbeiten, inzwischen ist die Bezirksgesundheitsbehörde wegen einer Zusammenarbeit an PHASE herangetreten. PHASE plant ab Juli 2010 die Arbeit auf alle sieben VDCs von Nord-Gorkha auszudehnen.

3. Sindhupalchowk

In zwei VDCs im Bezirk laufen seit 2006 PHASE-Programme. Hier ist der integrierte Ansatz am besten entwickelt, Gesundheitsprogramm (inklusive Toilettenbau – 400 Familien benutzen heute eine Toilette, vor dem Einsatz von PHASE waren es 10), Alphabetisierung, Schulprogramm, Einkommensgeneration (Zucht, Gartenbau) und Sparprogramme greifen ineinander. Die Gemeinde verhandelt mittlerweile auch selbstständig mit den zuständigen Behörden. PHASE kann nun auch beginnen, eine langsame Reduktion seines Engagements zu planen.

4. PHASE Klinische Leitlinien

Zunächst für den Eigengebrauch hat PHASE von Beginn an Richtlinien für die medizinische Behandlung in den Gesundheitsposten erstellt. Diese sind gewachsen, nun ausgefeilt, und wurden als Buch (auf Nepali) veröffentlicht. Auch die nepalesische Regierung überlegt, diese Guidelines für ihr Personal zu nutzen...

5. Kolposkopie-Arbeitsgruppe:

Gebärmutterhalskrebs ist in Nepal nach wie vor eine sehr häufige Todesursache. Durch die Zusammenarbeit mit und Trainings für nepalesische Ärztinnen, Ärzte und Krankenschwestern (vor Ort und in England) sowie durch materielle Unterstützung (Kolposkope) konnte bereits in einem Krankenhaus in Nepal diese lebensrettende Untersuchung in das reguläre Programm aufgenommen werden.

Programme in England

PHASE ist auch bemüht, Wissen über Entwicklungsarbeit und die speziellen Probleme zu verbreiten. Dafür bestehen mehrere Initiativen, die auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen:

1. School Linking Programme: Schulen in England und Schulen in Nepal werden Partnerschulen, die SchülerInnen in England erarbeiten Wissen über Nepal, und können auch direkt mit gleichaltrigen SchülerInnen in Nepal kommunizieren. Dadurch werden einerseits gegenseitige Vorurteile abgebaut (auch die SchülerInnen in England kommen aus einer benachteiligten Region), andererseits können nepalesische SchülerInnen ihre Sprach- und Computerkenntnisse direkt anwenden, was in den entlegenen Dörfern sonst kaum möglich ist.
2. PHASElets: Die Jugendgruppe von PHASE worldwide führt selbständig Fundraising-Events durch, und trägt dadurch zur Finanzierung der Programme von PHASE in Nepal bei. Darüber hinaus ist aber auch die Auseinandersetzung mit der Arbeit von PHASE für die Jugendlichen (8-16 Jahre) eine wichtige Erfahrung, die sie selbst stärkt, ihnen Verantwortung und Selbstbewusstsein gibt, und auch wertvolle Fähigkeiten vermittelt.
3. Ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte: Bereits 9 englische AllgemeinmedizinerInnen waren zu einem Austausch in Nepal, bei dem sie in Gesundheitsposten zur kontinuierlichen Fortbildung der

PHASE-Health Workers beitragen, und die Arbeit von PHASE unterstützen.

4. Enterprise-Projekt: Ein Projekt, bei dem englische SchülerInnen, die keine akademische Karriere anstreben, von lokalen Unternehmen ein Startkapital erhalten, mit dem sie – mit Unterstützung der Unternehmen – ihre Geschäftsidee ausprobieren können. Was sie am Ende des Jahres mit ihrem Einsatz dazuverdient haben, geht an PHASE worldwide.
5. Nepal-Reisen: Auch im Oktober 2010 ist eine PHASE-Reise nach Nepal geplant, die Projekte vor Ort besucht, aber auch ein wenig Sightseeing integriert. Ein Teil der Kosten kommt auch PHASE zugute. Interessiert? Kontakt: phaseaustria@gmx.at

Bericht des Kassiers!

Auch heuer möchte ich meinen Bericht mit einem herzlichen Dank an alle Mitarbeiter von PHASE-Nepal und den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die die Arbeit von PHASE nicht möglich wäre und die den wichtigsten Faktor in der Umsetzung der erfolgreichen und nachhaltigen Projekte darstellen, beginnen.

Ebenso wichtig ist es auch die finanziellen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und damit bin ich bereits wieder beim Thema PHASE-Austria und den Finanzen:

Auch heuer wollen wir uns wieder ganz herzlich für die enorme Unterstützung bedanken! Nachfolgend ein kurzer Bericht über die Ein- und Ausgänge im Berichtsjahr 2009/2010 (02.04.2009 bis 31.03.2010).

Nach dem mit Spenden gesegneten Berichtsjahr 2008/2009, wo einige sehr hohe Spendeneingänge zu verzeichnen waren, gestaltet sich das Berichtsjahr 2009/2010 heuer etwas bescheidener. Dennoch konnten wir ein hohes Niveau halten und knapp 9.500€ durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Veranstaltungen zusammenbringen.

Den zahlreichen Einnahmen steht heuer nur eine Überweisung von 5.300€ nach Nepal gegenüber. Dies ist einerseits mit Reserven auf dem PHASE-Nepal Konto und andererseits mit der notwendigen Frage an die Mitglieder bzgl. weiterer Verwendung der Gelder bei der Jahresversammlung zu begründen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Ein- und Ausgaben der letzten zwei Berichtsjahre:

Berichtsjahr 08/09	Eingänge	%	Ausgänge	%	Saldo
Übertrag 07/08	3.219,44				
Spenden	11.135,00	69,45			
Mitgliedsbeiträge	1.810,00	11,29			
Veranstaltungen	3.011,01	18,78			
Vergütung Spesen	5,02	0,03			
Zinsen	71,98	0,45			
KeSt			18,01	0,10	
Überweisung Nepal 1			7.553,98	40,63	
Überweisung Nepal 2			11.022,00	59,28	
Summe:	19.252,45		18.593,99		658,46
ohne Übertrag:	16.033,01		18.593,99		-2.560,98

Berichtsjahr 09/10	Eingänge	%	Ausgänge	%	Saldo
Übertrag 08/09	658,46				
Spenden	3.287,40	34,89			
Mitgliedsbeiträge	2.370,00	25,15			
Veranstaltungen	1.874,95	19,90			
Spenden Hile	1.870,00	19,84			
Vergütung Spesen	0,00	0,00			
Zinsen	21,14	0,22			
KeSt			5,29	0,10	
Überweisung Nepal			5.308,60	99,90	
Summe:	10.081,95	100,00	5.313,89	100,00	4.768,06
ohne Übertrag:	9.423,49		5.313,89		4.109,60
ohne Hile:	7.553,49		5.313,89		2.239,60

Wie man 2009/2010 erkennen kann sind heuer bereits rd. ¼ der Eingänge (2.370€) Mitgliedsbeiträge. Hier zeigt sich wie wichtig regelmäßig und zuverlässig unterstützende Vereinsmitglieder für kontinuierliche und nachhaltige Projekte sind. Ein beachtlicher Betrag von rd. 1.875€ wurde bei Veranstaltungen und Festen gesammelt. Die Spenden nehmen wie immer den größten Teil in Anspruch. Rd. 35% der gesamten Einnahmen fallen auf allgemeine PHASE-Austria Spenden, rd. 19,8% wurden zweckgebunden für ein Nepal-Projekt im Dorf Hile, das Senta Vogl betreut, über unser Konto eingenommen. Über diesen Teil der Eingänge möchten wir u.A. bei der Jahresversammlung sprechen. Ebenso sollten wir über die Verwendung der aktuell rd. 5.000€ auf unserem Konto diskutieren.

Die restlichen Eingänge stammen aus dem Übertrag und aus Zinsen.

Auf der Ausgabenseite finden sich lediglich die Zahlen für die Überweisung nach Nepal sowie die abgeführte Kapitalertragssteuer. Erwähnens- und dankenswert ist, dass uns die ErsteBank auch heuer sämtliche Kontoführungsspesen rückvergütet hat. Wir können daher auch diesmal unserem Grundsatz: „Jeder Euro kommt nach Nepal“ treu bleiben!

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Spendern und Unterstützern für das Vertrauen und die Hilfe im vergangenen Jahr bedanken und hoffe nächstes Jahr wieder besonders optimistisch berichten zu dürfen.

Reinhard Kopf, Kassier
Martin Maier, Stellvertreter



Österreichisches Spendengütesiegel



Das Österreichische Spendengütesiegel ist ein Standard für Spenden sammelnde Organisationen in Österreich, das die Transparenz für SpenderInnen erhöhen soll. Auch hier ist ein längeres Bestehen der Organisation Voraussetzung für die Bewerbung, PHASE Austria wird zum gegebenen Zeitpunkt die Aufnahme beantragen.

Schulprojekt in Hile, Bezirk Okhaldunga

Senta Vogl

Hile ist ein Sherpadorf auf 2500 -2800m, die Heimat meines langjährigen Führers Tendi und Schauplatz meines Schulbaus. Mit meiner Freundin Dr. Ingrid Ceipek zusammen habe ich mit 3500 € den Bau eines kleinen 3-räumigen Schulhauses finanziert. Es wurde vollständig aus Materialien der Umgebung gebaut: Steinmauern mit Gatsch als Bindemittel (Zement wäre zu teuer und müsste 3 Tage geschleppt werden), Holz aus dem Wald, Schieferplatten fürs Dach.

Die „Spezialisten“ wie Maurer und Zimmermänner, Steine- und Schiefer-Brecher wurden bezahlt. Das Schleppen der Steine zum Bauplatz erledigten die Dorfbewohner unentgeltlich als Arbeitseinsatz für ihre Schule.

Warum diese Schule notwendig ist, möchte ich kurz erklären: Der Staat Nepal baut immer noch zu wenig Schulen. Die meisten Dörfer, durch die ich gekommen bin, haben eine gespendete Schule von Leuten aus aller Welt. Der Erstbesteiger des Everest, Hillary, hat damit angefangen. Hile ist die oberste Sektion des Bezirks Rawadolu, nur von Sherpas bewohnt, die zu Hause eine tibeto-birmanische Sprache nämlich Sherpa sprechen. In der großen Schule unten (1 Stunde zu Fuß, ca. 500 Hm tiefer, 10klassig, mit Schulabschlussprüfung) müssen die Kinder vom ersten Tag an Nepali sprechen, was sie natürlich nicht können, ihre Mütter sind nie in die Schule gegangen. Außerdem werden die Sherpakinder wegen ihres mongolischen Aussehens verspottet. Bisher gingen kaum Mädchen hinunter in die Schule, Buben auch nur in die Grundstufe. Mein Führer Tendi war der erste aus dem Dorf von 43 Häusern, der gegen den Willen seines Vaters den Schulabschluss machte und damit Zugang zu weiteren Ausbildungsmöglichkeiten hatte. Inzwischen gibt es einen zweiten, 8 Jahre später, der jetzt als Lehrer in der neuen Schule angestellt ist. Lehrer, die Sherpa sprechen, sind in ganz Nepal Ausnahmen.



Die neue Schule soll eine Vorbereitung für die große Schule sein: die Kleinen ab 4 Jahren können hier Nepali und ein bisschen Englisch und die Buchstaben in beiden Sprachen lernen. Sherpa wird in tibetischer Schrift geschrieben, das können Interessierte später im Kloster lernen. Derzeit sind 28 Kinder zwischen 4 und 8 Jahren in der Schule, ein 10jähriger hat bereits schreiben gelernt und geht ab April in die große Schule.

Herausgeber:

PHASE Austria. Practical Help Achieving Self Empowerment.
Praktische Unterstützung für nachhaltige Entwicklung.
ZVR-Zahl 161877083, c/o Brita Pohl
Lerchenfelderstraße 148/2/6 1080 Wien

PS: Ein herzliches DANKESCHÖN wieder all Jenen, die uns im letzten Jahr durch Übernahme von Portospesen, Kopien, Büromaterial, etc. unterstützt haben!
April 2010